

Steinzeit

## **Halbmond(2014)**

FStNr. 2409/2:29, Gemeinde Halbmond , Ldkr. Aurich

### **Mesolithischer Rastplatz**

Beim Abtrag des Oberbodens für den Bau einer Überlandleitung kamen südöstlich der Stadt Norden bei Nadörst einige Feuersteinartefakte ans Licht (siehe Abb. 1). Steinzeitliche Befunde wurden nicht beobachtet. Bei der Anlage des Leitungsgrabens zeigte sich, dass der anstehende Sand keinen Verbraunungshorizont mehr aufwies. Die ursprüngliche Oberfläche war bereits durch den Pflug gekappt worden. Unter der oberen Flugsanddecke befand sich ein älterer fossiler Boden, der vermutlich während des Alleröd-Interstadials entstanden ist. Bei Begehungen der vom Leitungsgraben durchschnittenen Ackerfläche konnten weitere, insgesamt 93 Fundstücke von der Oberfläche aufgelesen werden. Der Großteil des Fundmaterials besteht aus einfachen Abschlügen. Die Herstellung von Klingenabschlügen an diesem Ort ist durch sechs Kernsteinrümmer (siehe Abb. 1, 13 u. 14) und eine einfache Kernkanten Klinge belegt (siehe Abb. 1, 5). Der größte der 12 Klingenabschlüge (siehe Abb. 1, 3 - 5) weist eine Länge von 5,5 cm auf. Nur 3,6 cm lang ist ein Klingenabschlag mit retuschierter Kappe (Abb. 1, 6). Eine gleichartige Retusche zeigt auch ein 2,7 cm langer Lamellenabschlag (siehe Abb. 1, 7). Neben zwei weiteren Lamellenabschlügen (siehe Abb. 1, 9 u. 10) muss noch ein ungleichschenkliges Dreieck Erwähnung finden (siehe Abb. 1, 11), das als Pfeilspitze gedient hat. Das Fundspektrum deutet auf einen mesolithischen Rastplatz hin.

Bernhard Thiemann

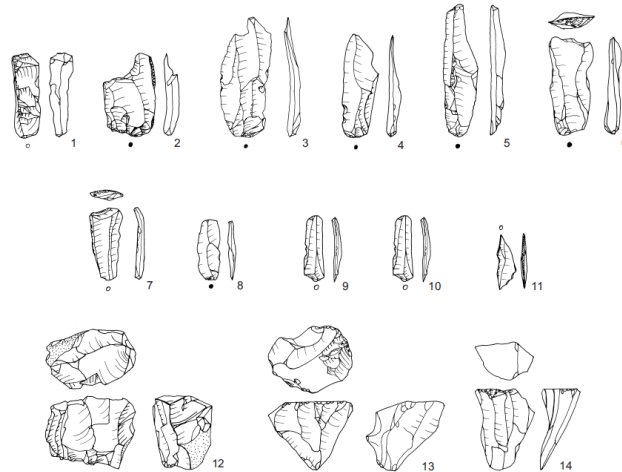


Abb. Halbmond (1). Mesolithische Steingeräte aus Halbmond: Kerne, Grundformen und Geräte (Zeichnung B. Kluczkowski).

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 95, 2015